

Astyages, so erzählt die Sage, verheiratete seine einzige Tochter an einen vornehmen Perser. Als sie einen Sohn bekam, übergab der König, durch die Deutung eines Traumes erschreckt, das Kind seinem Diener Harpagus mit dem Auftrage, es zu töten. Dieser gab das Kind einem Hirten, der es im Gebirge aussetzen sollte. Der Hirt aber ließ sich durch die Bitte seiner Frau bewegen, das Kind als sein eigenes zu erziehen. Der Gerettete wurde Cyrus genannt und wuchs zu einem kräftigen Knaben heran. Als er einst im Spiel von anderen Knaben zum Könige gewählt war und den Sohn eines vornehmen Reders züchtigen ließ, wurde er von dem Vater desselben verklagt und vor Astyages geführt. Diesem fielen der Rut, die klugen Antworten und die Ähnlichkeit des Knaben mit seiner Tochter auf. Durch Drohungen brachte er den Hirten zum Geständnis und erkannte nun in Cyrus seinen eigenen Enkel. Den Harpagus bestrafte er dadurch, daß er ihm dessen eigenen Sohn gebraten vorsetzte; Cyrus behielt er bei sich. Als Cyrus ein Mann geworden und als Statthalter nach Persien geschickt war, beschloß Harpagus, sich an Astyages zu rächen. Durch Geschenke gewann er Cyrus und schloß einen Bund mit ihm zur Entthronung des Astyages.

559  
n. Chr. Cyrus stellte sich an die Spitze der Perser, welche die Herrschaft der Meder nur unwillig trugen, besiegte das Heer der Meder und nahm Astyages gefangen. Darauf brachte er alle Völker östlich vom Halys theils mit Güte, theils mit Gewalt zur Unterwerfung. Durch diese Fortschritte ward Krösus, König von Lydien, besorgt; er erklärte Cyrus den Krieg, ward aber geschlagen, seine Hauptstadt Sardes erobert und er selbst gefangen.

Krösus ist wegen seines Reichthums sprichwörtlich geworden. Vor dem Kriege mit Cyrus ließ er das Orakel zu Delphi fragen, ob er gegen die Perser in den Streit ziehen solle. Er erhielt die Antwort: „Wenn Krösus über den Halys geht, wird er ein großes Reich zerstören.“ Krösus war über diesen Spruch hoch erfreut und hoffte, er werde Cyrus' Reich zerstören. Als er nun besiegt und gefangen war, wollte Cyrus ihn verbrennen lassen. Da rief Krösus heufzend: „O Solon, Solon!“ Cyrus ließ ihn fragen, wen er rufe. Da erzählte Krösus: „Einst besuchte mich der weise Grieche Solon. Ich ließ ihm alle meine Schätze zeigen und fragte ihn, ob er mich nicht glücklich schätze. Da antwortete er: Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen.“ Von dem Worte Solons betroffen, schenkte der Sieger dem Krösus das Leben und behielt ihn als Ratgeber bei sich.

Von Sardes aus zog Harpagus mit einem Heere an die kleinasiatische Küste und unterwarf die griechischen Pflanzstädte der persischen Herrschaft; Cyrus selbst zog vor Babylon. Anfänglich belagerte er diese gewaltige Stadt ohne Erfolg; da leitete er den Euphrat ab, und während die Babylonier ein Fest feierten, drang er durch das trockene Flußbett in die Stadt ein. Der König Nabonet (Belshazzar) und alle Großen des Reichs wurden getödet. So wurde Babylonien ein Teil des Perserreichs und Babylon eine Hauptstadt desselben. Den in Babylon gefangenen Juden erlaubte Cyrus, in ihr Vaterland zurückzukehren, und schenkte